
FRANZÖSISCH

FÜR EINSTEIGER 1 und 2

von Vera F. Birkenbihl

Begleitbuch zum Sprachkurs

Hotline: +49 1805 436 436 kontakt@verlagskontor.com www.verlagskontor.com

© BREUER & WARDIN Verlagskontor GmbH, Bergisch Gladbach

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung, auch auszugsweise, Verbreitung sowie Übersetzung nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Kein Teil des Werks darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlags reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet oder vervielfältigt werden.

Autorin: Vera F. Birkenbihl

Übersetzung: Chantal Schlicht-Mossaz

De-Kodierung: Rainer Gerthner

Korrekturen: Yvon Arsenijevic, Rainer Gerthner, Isabel Weiler, Martina Rohfleisch

Satz: edition wolkenburg, Rheinbreitbach

Sprecher: Chantal Schlicht-Mossaz, Yvon Arsenijevic

Tonstudio: C.U. Later Studio, Köln

Toningenieur: Björn Götde

Inhaltsverzeichnis

Vorwort Vera F. Birkenbihl	7
Herzlich willkommen!	8
Die Birkenbihl-Methode	9
Die vier Schritte der Birkenbihl-Methode	10
Drei Vorschläge für Ihren Erfolg	17
Für Schnelleinsteiger	18
FRANZÖSISCH FÜR EINSTEIGER – TEIL 1	19
<i>Prolog Teil 1:</i> Deutsch	19
Wort für Wort	20
Französisch	22
<i>Kapitel 1:</i> Deutsch	23
Wort für Wort	25
Französisch	28
<i>Kapitel 2:</i> Deutsch	29
Wort für Wort	30
Französisch	33
<i>Kapitel 3:</i> Deutsch	34
Wort für Wort	35
Französisch	38
<i>Kapitel 4:</i> Deutsch	39
Wort für Wort	40
Französisch	43
<i>Kapitel 5:</i> Deutsch	44
Wort für Wort	46
Französisch	49

Inhalt

Kapitel 6:	Deutsch	50
	Wort für Wort	52
	Französisch	56
Kapitel 7:	Deutsch	57
	Wort für Wort	58
	Französisch	61
Kapitel 8:	Deutsch	62
	Wort für Wort	63
	Französisch	66
Kapitel 9:	Deutsch	67
	Wort für Wort	68
	Französisch	71
Kapitel 10:	Deutsch	72
	Wort für Wort	74
	Französisch	77
Epilog Teil 1:	Deutsch	78
	Wort für Wort	79
	Französisch	82

FRANZÖSISCH FÜR EINSTEIGER – TEIL 2 83

Prolog Teil 2:	Deutsch	83
	Wort für Wort	84
	Französisch	86
Kapitel 11:	Deutsch	87
	Wort für Wort	88
	Französisch	90
Kapitel 12:	Deutsch	91
	Wort für Wort	92
	Französisch	94
Kapitel 13:	Deutsch	95
	Wort für Wort	96
	Französisch	98

Kapitel 14:	Deutsch	99
	Wort für Wort	100
	Französisch	103
Kapitel 15:	Deutsch	104
	Wort für Wort	106
	Französisch	109
Kapitel 16:	Deutsch	111
	Wort für Wort	112
	Französisch	115
Kapitel 17:	Deutsch	116
	Wort für Wort	118
	Französisch	122
Kapitel 18:	Deutsch	124
	Wort für Wort	125
	Französisch	128
Kapitel 19:	Deutsch	129
	Wort für Wort	130
	Französisch	133
Kapitel 20:	Deutsch	134
	Wort für Wort	136
	Französisch	139
Epilog Teil 2:	Deutsch	140
	Wort für Wort	141
	Französisch	144



Vera F. Birkenbihl

Über zwei Millionen erfolgreiche Anwender der Sprachkurse, Bücher, Tonkassetten und Videos.

Über 350.000 Menschen haben sie in Vorträgen und Seminaren live erlebt.

Die »Birkenbihl-Methode, Fremdsprachen zu lernen« wurde von Vera F. Birkenbihl entwickelt. Sie ist die Leiterin des Instituts für gehirn-gerechtes Arbeiten. Frau Birkenbihl studierte in den USA Psychologie und Journalismus und begann dort 1970 mit ersten Vorträgen und Seminaren in der Industrie und Wirtschaft. Ende 1972 kehrte sie nach Europa zurück, wo sie seither als freie Trainerin und Autorin tätig ist.

Sie schult in vier Sprachen und zählt heute zu den bekanntesten Management-Trainern Europas.

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die meisten Menschen glauben leider, das Erlernen von Fremdsprachen müsse seeeeehr schwierig sein. Dieser falsche Eindruck wird durch den traditionellen Sprachen-Unterricht in Schule und Ausbildung erweckt. Haben Sie den Mut, diese Annahme zu hinterfragen?

Gehirn-gerechtes Vorgehen heißt: Jeder Mensch kann schnell und leicht lernen, was immer er will; selbstverständlich auch Sprachen!

Die Birkenbihl-Methode bietet Ihnen die Möglichkeit, Sprachen zu lernen, auch wenn Sie bisher dachten, Sie hätten zu wenig Zeit, kein Sprachtalent oder keine Lust, Vokabeln zu pauken.

Wenn Sie sich in Ihrer Muttersprache fließend ausdrücken können, dann gibt es überhaupt keinen Grund dafür, dass Sie dies nicht auch in einer (oder gar mehreren) Fremdsprache(n) tun können!

Warum aber haben Millionen von Menschen solche Probleme, dass sie glauben, sie hätten »kein Sprachtalent«? Warum kann ein Schüler nach fünf Jahren Französisch-Unterricht nicht fließend Französisch denken, sprechen und lesen? **Die Antwort liegt nicht beim Lernenden, sondern im System. Oder glauben Sie wirklich, der liebe Gott hätte alle Menschen mit Sprachtalent in die BeNeLux-Länder geschickt? Na bitte!**

Es liegt nämlich nicht an Ihrem »Talent«; Ihr Erfolg steht und fällt mit der Methode.

Mit der Birkenbihl-Methode ist es möglich, ohne Vokabelpauken und Grammatikregeln Französisch zu lernen. Sie selbst sind der Beweis, denn Sie haben Ihre Muttersprache durch *Imitation* gelernt. Die Erfolgsbriefe unserer Kunden und das positive Feedback der Presse beweisen, wie einfach Sprachenlernen sein kann, wenn man weiß, *wie!*

Ihre



Vera F. Birkenbihl

Herzlich willkommen!

Herzlich willkommen!

Sie wollen Französisch lernen, und zwar so schnell und leicht wie möglich. Mit diesem Sprachkurs werden Sie bei minimalem Lerneinsatz sehr rasch vorankommen, denn er ist nach der Birkenbihl-Methode aufgebaut.

Mit der Birkenbihl-Methode werden Sie leichter lernen als je zuvor. Die wichtigste Grundregel lautet nämlich: ***Vokabelpauken verboten!***

Da das Lernen nach der Birkenbihl-Methode von Ihren bisherigen Erfahrungen beim Fremdsprachenlernen sicher sehr stark abweicht, möchten wir Sie bitten: ***Nehmen Sie sich bitte einige Minuten Zeit, um die Einleitung aufmerksam zu lesen. Später werden Sie ein Vielfaches dieser Zeit einsparen.***

Die sieben Garantien für Ihren Erfolg beim Sprachenlernen mit der Birkenbihl-Methode:

1. Vokabelpauken verboten! Oder haben Sie Ihre Muttersprache durch Auswendiglernen einzelner, isolierter Wörter gelernt? Na eben!

2. Sie lernen nur, was Sie lernen wollen, wobei wir als Minimum das Hören (Begreifen) der Zielsprache voraussetzen.

3. Sie entscheiden, ob Sie auch das Sprechen, Lesen und/oder Schreiben lernen wollen. Wer sich vor allem unterhalten will, braucht nur das (begreifende) Hören und Sprechen zu lernen. Wer lesen und/oder schreiben können will, lernt auch das Lesen und/oder Schreiben. Warum sollen alle Lernenden (wie in der Schule) über einen Kamm geschoren werden, wenn jede/r andere Bedürfnisse hat?

4. Grammatikregeln sind unnötig. Wenn Sie nicht zu den 3% der Leute gehören, für die Grammatik ein Genuss ist, dann brauchen Sie sich bei der Birkenbihl-Methode mit keiner einzigen Grammatikregel auseinander zu setzen. Schließlich haben Sie ja auch Ihre Muttersprache so gut wie Ihre Umwelt gesprochen, ehe Sie das erste Mal mit Grammatik (in der Schule) konfrontiert wurden!

5. Sie brauchen keinen Lehrer. Letztendlich muss man jede Sprache in den eigenen Kopf bekommen. Wenn die Lernmaterialien richtig aufgebaut sind, benötigen Sie keinen Unterricht, der die Lücken im Lehrbuch füllen soll.

6. Sie brauchen keinen Mitschüler! Denn es hilft Ihnen nichts, wenn Sie die Fehler Ihrer Mitschüler als »Modell« zu hören bekommen; sonst ahmen Sie diese nach statt die guten »Modelle« auf den CDs! Denn das Imitieren dessen, was man hört, ist der

Schlüssel zum Erfolg; so haben Sie auch Ihre Muttersprache gelernt. Je öfter Sie sich mit den guten CD-Vorbildern umgeben, desto schneller werden Sie in der Zielsprache fühlen, denken und (re)agieren können!

7. Ein Großteil der Lernarbeit wird an das Unterbewusste delegiert. Nach dem Motto: Wenig aktive Lernzeit investieren, dafür möglichst oft passiv (nebenher) hören! Diese Phase des passiven Hörens kostet keine Extraminute Ihrer Zeit!

Französisch lernen ist leicht – auf die Methode kommt es an!

Von wegen Sprachtalent ...

Die meisten Menschen glauben, sie hätten kein Sprachtalent. Sie halten die wenigen Menschen, die auf diesem Gebiet erfolgreich sind, für Ausnahmen. Das stimmt jedoch nur bedingt. Mit der falschen Lernmethode werden nur wenige Super-Begabte lernen können. **Aber: Mit der richtigen Methode können auch Normalbegabte erfolgreich sein!**

Die Birkenbihl-Methode ist deshalb so effektiv, weil sie »gehirn-gerechtes« Lernen ermöglicht. Die vier Lernschritte (Seite 10) zielen darauf ab, die **Struktur der Fremdsprache transparent zu machen**. Da das Gelernte schnell und leicht im Unterbewusstsein verankert wird, wird es weit besser behalten und kann bei Bedarf sicher abgerufen werden.

Sie müssen überhaupt nicht glauben, dass es funktioniert! Zweifelnd Sie nach Herzenslust, aber machen Sie einen fairen Selbst-Versuch. Befolgen Sie die einfachen **Spielregeln zum sicheren Sprachlernerfolg**, und überzeugen Sie sich selbst. Beweisen Sie sich, dass auch Sie mit Freude erfolgreich Französisch lernen können. Dabei gewinnen Sie nicht nur Sprachkenntnisse, denn jede Verbesserung irgendeiner Fertigkeit stärkt immer auch das Selbstwertgefühl. Deshalb macht das Lernen mit »**Französisch für Einsteiger**« nach der **Birkenbihl-Methode** wirklich Freude, wie Sie sehr bald sehen werden.

Die vier sprachlichen Grundfertigkeiten

Wenn wir uns mit Sprache befassen (auch mit unserer Muttersprache), dann gibt es vier verschiedene Fertigkeiten, die wir mehr oder weniger gut beherrschen:

- **Hören** (verstehen, begreifen, was jemand sagt),
- **Sprechen**,
- **Lesen** (leise oder laut vorlesen) und
- **Schreiben** (frei, abschreiben oder nach Diktat).

Die Birkenbihl-Methode

Merke: *Wer in seiner Muttersprache gut verstehen (hören) kann, der kann dies auch in anderen Sprachen lernen.* Anders ausgedrückt: Wer in seiner Muttersprache gut und flüssig sprechen kann, der kann auch lernen, in anderen »Zungen« zu reden! Aber auch das Gegenteil ist richtig: *Wer in seiner Muttersprache lieber zuhört als aktiv zu erzählen, der wird in einer anderen Sprache ähnlich reagieren!*

Und wer in seiner Muttersprache ungern (oder schlecht) liest (oder Briefe schreibt), der wird auch ungern in einer anderen Sprache lesen oder schreiben. Trotzdem versuchen die meisten Sprachlehrer/innen (die es natürlich gut meinen), ihren jungen oder erwachsenen Lernern *alle vier Fertigkeiten* in gleichem Umfang beizubringen. Das müssen sie auch, wenn sie mit Gruppen arbeiten.

Aber Sie, liebe Leserin, lieber Leser, Sie können sich Ihren Lernweg selbst aussuchen. Möchten Sie nur hören und verstehen können, um schon bald französische Fernsehsendungen (über Satellit oder Kabel) zu verfolgen? Warum sollten Sie sich dann mit dem Schreiben quälen, wenn Ihnen das keinen Spaß macht? Das ist der große Vorteil, den Sie als erwachsener Selbstlerner haben: Sie sind Ihr eigener Boss. Sie entscheiden, was Sie kennen bzw. können wollen.

Mit der Birkenbihl-Methode lernen Sie nur, was Sie wollen! Absolutes Minimum ist Hören. Jetzt wissen Sie genug, um zu erfahren, was Sie konkret tun sollen, damit Sie noch heute beginnen können, schnell und leicht Französisch zu lernen!

Wetten, dass auch Sie in Zukunft viel Freude über Ihre stetigen Erfolgserlebnisse haben werden?! Auch wenn Sie jetzt noch zweifeln, hoffe ich, dass Sie den Versuch wagen und sagen: »Topp, die Wette gilt!«

Die vier Schritte der Birkenbihl-Methode

Schritt 1: Deutschen Text lesen (verstehen) und visualisieren

Lesen Sie sich den deutschen Text aufmerksam durch, und versuchen Sie, sich die Handlung bildhaft vorzustellen. Fragen Sie sich: Worum geht es in diesem Text? ***Diese Übung soll aus dem geschriebenen Text einen fantasievollen Film machen, der vor Ihrem geistigen Auge abläuft.*** Je lebendiger Sie sich die Handlung vorstellen, desto leichter wird Ihnen (in Schritt 2) das Verstehen der fremden Sprache fallen.

Nachdem Sie den deutschen Text visualisiert haben, nehmen Sie sich den de-kodierten Text (De-Kodierung = Wort-für-Wort-Übersetzung) mit einem Farbstift vor: Lesen Sie die deutsche De-Kodierung langsam durch, und stellen Sie sich das Gelesene wieder bildlich

vor. Sorgen Sie dafür, dass Sie wirklich verstehen, worum es geht, was passiert, wer zu wem spricht etc.

Diese wortwörtliche Übersetzung kann teilweise sehr amüsan wirken. Lassen Sie sich spielerisch und mit Neugierde auf diese Erfahrung ein. So wird der französische Text vom ersten Wort an transparent.

Wenn Sie noch keine Vorkenntnisse haben, dann lesen Sie zu diesem Zeitpunkt bitte ausschließlich den *deutschen Text der De-Kodierung!*

Kümmern Sie sich überhaupt noch nicht um die französischen Wörter. Malen Sie das Deutsche mit einem farbigen Stift an, damit Ihre Augen dieser »Spur« leicht folgen können.

Wenn Sie hingegen bereits Vorkenntnisse haben und wenn Sie schon Französisch lesen können, dann lesen Sie den französischen Text langsam, aber nur solange Sie *jedes Wort sofort* und gut verstehen können. Sie wollen *ganz genau verstehen*, was der Text vermitteln möchte! Wann immer Sie jedoch auf ein Wort treffen, das Ihnen nicht sofort im ersten Ansatz klar ist, dann gilt: Malen Sie die deutsche De-Kodierung *unter diesem Wort* an. So werden Ihre Augen später an *dieser Stelle* automatisch das farbig markierte deutsche Wort erfassen!

Eine Besonderheit, die den Lernerfolg fördert, besteht darin, dass Sie sich bei der Birkenbihl-Methode immer nur auf *einen einzigen Aspekt* konzentrieren. In Schritt 1 geht es daher **nur** um das Verständnis. In manchen Kursen wird zwar bereits eine Übersetzung angeboten, aber wiewohl eine so genannte »gute Übersetzung« bereits hilft, ist die De-Kodierung (Wort-für-Wort-Übersetzung) noch hilfreicher, denn dadurch erschließt sich Ihnen die Struktur der Fremdsprache vom ersten Satz an.

Ist der de-kodierte Text dem »guten Deutsch« sehr ähnlich, dann ist diese Art von Satz für uns leicht zu lernen (z.B. »Michel hat ein Auto«). Weicht die Wort-für-Wort-Übersetzung (»Pseudo-Deutsch«) hingegen vom »guten Deutsch« ab, so registrieren Sie dies **unbewusst** und können sich diese Struktur genauso leicht (unbewusst) einprägen, wie Sie einst die typischen Strukturen Ihrer Muttersprache gelernt haben (z.B. »Michel will kaufen ein Auto«).

Beim Lesen der Wort-für-Wort-Übersetzung darf gelacht werden! »Pseudo-Deutsch« kann sehr erheiternd wirken, da ja die französische Satzkonstruktion der deutschen nicht immer entspricht. Allerdings sollte uns klar sein, dass gerade jene »witzigen« Satzstrukturen für Franzosen, die Deutsch lernen, sehr schwierig sind, weil **unsere** sprachliche Form ihnen genauso komisch erscheint. Das vergessen wir oft, wenn uns die »fremde« Formulierung eigenartig anmutet.

Die Birkenbihl-Methode

Schritt 2: Hören/Aktiv!

In dieser Phase arbeiten Sie mit dem *de-kodierten Text* und der *langsamen französischen Version*.

Aktives Hören bedeutet, dass Sie die in Schritt 1 gemachten Bilder mit den französischen Wörtern verknüpfen. ***In diesem Moment verbindet Ihr Gehirn Ihr Bild mit dem französischen Wort.*** Wenn Sie diese Übung einige Male wiederholen, ist es Ihrem Gehirn bald egal, ob es das deutsche oder französische Wort hört. Es wird Ihnen in beiden Fällen das gleiche Bild anbieten. Mit anderen Worten: Sie verstehen den Text nun auch in Französisch. Ganz nebenbei haben Sie in dem Moment des Verstehens die französische *Sprachstruktur* mitgelernt.

Wenn Sie Einsteiger/in sind, hören Sie jetzt Satz für Satz, und lesen Sie dabei die deutsche De-Kodierung mit. Satz für Satz bedeutet im Klartext, dass Sie zunächst wirklich nach jedem Satz auf die Pause-Taste drücken. Dies gibt Ihnen genügend Zeit, sowohl den französischen Klang auf sich wirken zu lassen als auch die Bedeutung zu registrieren!

Wenn Sie Vorkenntnisse haben, können Sie gleich den französischen Text mitlesen, wobei Sie neue französische Wörter überspringen, weil Sie an deren Stelle die *deutschen* Wörter lesen, die Sie ja bei Schritt 1 farbig markiert haben.

Sie erinnern sich, dass Sie mit der Birkenbihl-Methode jeweils nur einen einzigen Aspekt trainieren. Im Schritt 1 war dies das Verständnis des Textes. ***Im Schritt 2*** binden Sie dieses Verständnis an den ***Klang*** der französischen Wörter. Das ist enorm wichtig! Schritt 2 müssen Sie langsam durchlaufen! Bedenken Sie bitte, dass Sie insgesamt enorm viel Zeit sparen, weil Sie ja anders vorgehen als früher. Da musste man zuerst Vokabeln büffeln und den Text mühselig entziffern. All das fällt ja jetzt weg! Deshalb können Sie sich beim Hören/Aktiv wirklich Zeit lassen: ***Je mehr Zeit Sie sich jetzt lassen, desto mehr Zeit werden Sie später einsparen!***

Auf diese Weise gehen Sie den Abschnitt so lange (ganz langsam und gemütlich) durch, bis Sie den de-kodierten Text nicht mehr brauchen. Sie können jetzt jeden Satz dieses Abschnittes (ohne Benutzung der Pause-Taste) verstehen, ohne den deutschen Text mitzulesen.

Am Ende von Schritt 2 ist es für Ihr Gehirn vollkommen egal, ob Sie diesen Text auf Französisch oder in Ihrer Muttersprache hören, weil Sie ihn auf jeden Fall hervorragend verstehen werden!

Wenn Sie anfangen, sich mit der langsamen Version zu langweilen, dann ist der Moment gekommen, um auf die normale Version umzusteigen.

Schritt 3: Hören/Passiv!

In diesem Schritt lernen Sie nicht bewusst, sondern **unbewusst**, während Sie Ihrem Hobby oder der Arbeit nachgehen. Ihr Unterbewusstsein sollte sich nun an das Klangbild und die Sprachmelodie (Aussprache) der Zielsprache gewöhnen.

Gleichzeitig lernen Sie auch die Satzstruktur, die Sie durch die De-Kodierung bereits registriert haben und die sich bei jeder weiteren passiven Wiederholung tiefer ins Unterbewusstsein einschleift! **Das geht kinderleicht, da Sie bei jedem Hören/Passiv quasi einen Mini-Aufenthalt im Zielland erleben.** Einen Mini-Aufenthalt, der Sie keine Extraminute Ihrer wertvollen Zeit kostet.

Ich weiß, dass viele Menschen die Idee des passiven Lernens zunächst ablehnen, weil der so genannte gesunde Menschenverstand (d.h. unsere »Programmierung« aus der Kindheit) dagegen spricht. Bitte bedenken Sie jedoch, ehe Sie diesen Schritt vielleicht ablehnen: **Passives Lernen kostet keine einzige Minute Ihrer wertvollen Zeit!** Passives Hören läuft »völlig nebenbei« ab! So sehen Sie sich z.B. einen spannenden Krimi im Fernsehen an und lassen gleichzeitig leise Ihren Sprachentext im Hintergrund »laufen«. Je mehr Sie sich auf den Film konzentrieren, desto besser! Oder Sie lassen die Sprachkassette leise laufen, während Sie Musik hören und/oder lesen. Es kostet Sie ja keine Zeit, das Experiment zu wagen, oder?!

Passives Hören kann allerdings nur funktionieren, wenn wir nicht alle zwei Minuten das Band zurückspulen müssen. Daher empfehlen wir Ihnen, entweder eine *Arbeitskassette mit Wiederholungen* zu erstellen (Überspielen vom Originalton); die andere Möglichkeit besteht darin, mit der *CD zu arbeiten* (einfach automatische Wiederholung programmieren).

Dabei gilt: **Je kürzer die Passage, die immer wieder im Hintergrund »nebenbei« abläuft, desto leichter kann Ihr Unterbewusstsein damit klarkommen.** Also sparen Sie später wieder jede Menge Zeit, wenn Sie sich jetzt die Zeit nehmen, kurze Lektionsabschnitte auf Arbeitskassetten zu überspielen.

Für Situationen, in denen Sie entweder keinen CD-Player haben oder ein Gerät nutzen, das keine automatische Repeat-Funktion anbietet, lohnt es sich, diese Kassetten zu erstellen. Dafür gibt es zwei Möglichkeiten:

1. Normale Kassetten

Sie nehmen 30-Minuten-Kassetten und überspielen den gewünschten Textabschnitt mehrmals hintereinander. Allerdings müssen Sie bei dieser Lösung etwas mehr Zeit zum Überspielen verwenden.

2. Spezielle Kurz-Kassetten

Es gibt Kassetten mit nur wenigen Minuten Laufzeit. Wenn Sie diese verwenden, brauchen Sie viel weniger Zeit für die Kopierarbeit!

Die Birkenbihl-Methode

Beide Kassettenarten können Sie später mit einem *Auto-Reverse-Gerät* (die gibt es auch im Walkman-Format) stundenlang vollautomatisch passiv hören. Im Übrigen gilt: Wenn Sie die Überspielzeiten zum aktiven Hören nutzen, dann erleben Sie jedes Mal das Erfolgsgefühl des Begreifens, so dass das Überspielen zu einer »Hörverständnis-Übung« wird, die Ihnen Freude macht!

Wichtig ist, dass Sie sich in Schritt 2 genug Zeit gelassen haben, so dass Sie jetzt wirklich alles mühelos verstehen können. Falls Sie beim bewussten Zuhören während des Überspielens an einigen Stellen noch Schwierigkeiten haben, dann sollten Sie bitte den de-kodierten Text noch einmal ansehen.

Beachten Sie, dass die verschiedenen Arbeitsschritte parallel durchgeführt werden: Während Sie einen speziellen Textabschnitt (tagelang, sooft wie möglich) *passiv* hören, beginnen Sie natürlich bereits mit den nächsten Textabschnitten (Schritt 1 und Schritt 2)!

Wenn Ihnen später der Schritt 4 schwierig erscheint, liegt es nicht etwa daran, dass er schwierig ist, **sondern dass Sie zu früh mit Schritt 4 begonnen haben.** In diesem Fall heißt es: diesen Textabschnitt weiterhin passiv hören.

Genau hierin liegt ein wesentlicher Unterschied zum klassischen Sprachenlernen. Dabei geht man nämlich davon aus, dass alle Lernvorgänge in etwa gleich lang dauern, aber das ist nicht so. So kann Frau Peters z.B. 10 Minuten für Schritt 1 benötigen, während sie für Schritt 2 eine Stunde braucht (weil sie noch ganz am Anfang steht).

Es ist möglich, dass sie erst in drei Wochen die ersten Sprech-Aktivitäten mit diesem Textabschnitt beginnt, während sie mit späteren Lektionsabschnitten bereits die Schritte 1 und 2 durchlaufen hat und nun auch diese Abschnitte passiv (Schritt 3) zu hören beginnt. Und es kann sein, dass Frau Peters zu einem bestimmten Zeitpunkt die ersten beiden Lektionen voll beherrscht (sprechen, lesen und/oder schreiben) und mit Schritt 4 gerade bei der dritten Lektion beginnt, während sie mit dem aktiven Hören (Schritt 2) bereits bis zur letzten Lektion vorgedrungen ist.

Es gibt sehr viele Gelegenheiten, bei denen Sie passiv hören können: z.B. beim Spazierengehen, Lesen, Fernsehen, während Sie Ihrem Hobby oder Ihrer Arbeit nachgehen.

Schritt 4: Praxis! Sprechen – Lesen – Schreiben!

Jetzt kennen Sie den Text (fast) auswendig, daher können Sie nun gezielt Lern-Aktivitäten mit großem Erfolg planen und durchführen. Dieser Lernschritt beinhaltet sehr viele Möglichkeiten, diesen Kurs nach Ihren speziellen Wünschen zu gestalten.

Französisch sprechen lernen

Es ist viel leichter, als Sie vielleicht befürchten. Wer in der Schule Probleme mit dem Sprechen einer Fremdsprache hatte, der erinnere sich: Wir mussten immer viel zu früh sprechen! Beim Vokabellernen sollten wir die Wörter zumindest halblaut murmeln, d.h. zu einem Zeitpunkt, als wir noch gar nicht wussten, wie sie klingen würden (es fehlten die Schritte 2 und 3)! Und im Unterricht sollten wir Sätze sagen, deren Sinn wir noch gar nicht begriffen hatten (es fehlten die Schritte 1 und 2)!

Allerdings gab es einmal eine *hervorragende Technik, das Sprechen zu lernen*, nämlich das gemeinsame ***Sprechen im Chor*** mit der Klasse. Wer eine Sprache auf diese Weise gelernt hat, der kann noch zwanzig Jahre danach ganze Passagen rezitieren und weiß auch genau, was er da erzählt. Leider wurde diese Technik in den meisten Schulen abgeschafft!

Aber dank der modernen Technik können Sie mit Ihrer CD im Chor sprechen, wann immer, wo immer und wie oft Sie wollen. Das geht so: Zuerst drehen Sie die Lautstärke relativ stark auf, während Sie ziemlich leise mitsprechen. Nach einer Weile können Sie den Ton Ihrer Vorbilder auf der CD immer leiser drehen, weil Sie jetzt lauter und mit mehr Selbstvertrauen sprechen.

Nach einigem Training ist der CD-Ton fast nicht mehr zu hören, er dient jetzt als »Stütze«. Genauso, wie Sie das de-kodierte »Pseudo-Deutsche« nur vorübergehend als »Krücke« benutzen, brauchen Sie den Originalton lediglich als Stütze.

Und so sollte Lernen auch vonstatten gehen: Als Kind sind Sie auf allen vieren gekrochen, ehe Sie laufen konnten. Aber als Sie sich dann aufgerichtet haben, konnten Sie sehr schnell ohne Stütze gehen und bald auch laufen, springen, Rollschuh laufen und vieles mehr!

Wenn Sie einen Text auf diese Weise durch die vier Schritte »gezogen haben«, dann heißt das: Alles, was die Personen in den Lektionen sagen oder denken, können Sie hinterher mit derselben Sicherheit sagen oder (laut bzw. leise) denken! Und Ihre Aussprache klingt nicht »typisch deutsch«, sondern (fast) wie die eines Einheimischen. Man muss es erprobt haben, um zu erleben, wie leicht es geht!

Wer einen Text mit der Chor-Methode trainiert, wird später – im »richtigen« Leben – in vergleichbaren Situationen mit ganzen Sätzen aus der Lektion reagieren, und zwar automatisch! Darüber muss man nicht nachdenken, es »passiert« einfach. Wenn es das erste Mal geschieht, ist man meistens selbst völlig verblüfft und fragt: »Habe ich das gesagt?« Ja, das haben Sie gesagt, denn durch das Lernen Schritt für Schritt nach der Birkenbihl-Methode haben sich die Grundstrukturen und Satzmuster des Französischen in Ihr Unterbewusstsein eingeschliffen.

In einer konkreten Situation in französischsprachigen Ländern werden diese Muster aktiviert; wenn Sie nun sprechen, wiederholen Sie nicht nur die Ihnen bekannten Sätze aus dem

Die Birkenbihl-Methode

Buch, sondern Sie sind automatisch in der Lage, innerhalb der Ihnen vertrauten Muster einzelne Elemente nach Bedarf spontan zu variieren, also Ihre »eigenen« Sätze zu bilden. Das muss so laufen, weil Sie durch die Birkenbihl-Methode in die neue Sprache gewissermaßen »eintauchen«, d.h. Sie lernen, französisch zu denken!

Französisch lesen lernen

Wenn Sie lesen lernen wollen, dann können Sie sich jetzt mit dem französischen Text beschäftigen. Beginnen Sie noch einmal mit dem de-kodierten Text; diesmal malen Sie den Originaltext mit einem (anderen) Filzstift an, so dass Ihre Augen gut folgen können, während Sie die CD wieder bewusst hören und dabei Wort für Wort mitlesen.

Drücken Sie auf ***Pause***, sooft Sie wollen. Lassen Sie sich Zeit! Fahren Sie in dieser Weise fort, bis Sie den Text lesen können, ohne zwischendurch auf die De-Kodierung zu schießen.

Französisch schreiben lernen

Wenn Sie schreiben lernen wollen, dann gibt es viele Möglichkeiten zu üben, z.B. schreiben Sie Textpassagen aus dem Lehrbuch ab, die Ihnen gefallen oder die Wörter enthalten, die Sie besonders interessieren. Oder Sie fotokopieren einige Textabschnitte aus dem Originalbuch; dann übermalen Sie einige Wörter mit Tipp-Ex. Nun können Sie testen, ob Sie beim Abschreiben die fehlenden Wörter auswendig wissen und ergänzen können.

Sie können natürlich auch die langsame Version verwenden, um nach Diktat zu schreiben. Drücken Sie auch hier wieder die Pause-Taste, sooft Sie wollen, bis Sie einen Satz in Ruhe geschrieben haben.

Das waren einige erste Anregungen. Beweisen Sie sich, dass auch Sie leicht und mit Faszination Französisch lernen können. Sie erinnern sich an unsere Wette?

Ich wette, dass es Ihnen viel Freude machen wird!

Drei Vorschläge für Ihren Erfolg

1. Persönliche Zielsetzung!

Wenn Sie genau wissen, warum Sie Französisch sprechen wollen, und es sich auch in vielen Einzelheiten bildlich vorstellen können (z.B. wie Sie mit Ihrem Wohnmobil durch Frankreich fahren und sich mit »Einheimischen« fließend unterhalten können), dann »schaltet« Ihr Gehirn bei allen Informationen, die mit dieser Zielrichtung zu tun haben, automatisch auf Empfang. Das heißt für die Praxis, dass Sie mit einem klaren Ziel vor Augen viel aufmerksamer und damit erfolgreicher Französisch lernen werden. Denn das beste Werkzeug ist für Sie nur dann von Nutzen, wenn Sie eine klare Vorstellung haben, wofür Sie es verwenden wollen.

2. Individualisieren Sie Ihre Unterlagen!

Das bedeutet, nehmen Sie Farbstifte und machen Sie diesen Kurs zu *Ihrem* Kurs. Unterstreichen oder umkreisen Sie, was Ihnen besonders wichtig ist oder was Ihnen besonders merkwürdig erscheint. Tun Sie dies besonders bei der Wort-für-Wort-Übersetzung. Je bunter, desto besser, denn Farben unterstützen Ihre kreative Gehirnhälfte.

3. Nehmen Sie sich Zeit!

Gehen Sie langsam durch die vier Schritte der Birkenbihl-Methode, denn dann werden Sie langfristig ca. drei Viertel der »normal veranschlagten« Zeit einsparen können!

Dazu eine kleine Geschichte ...

*Till Eulenspiegel saß am Wegesrand, als eine Kutsche mit vier Pferden aus der Entfernung anraste und dann vor ihm hielt. Der Kutscher schrie: »Wie weit ist es noch zur Stadt?« Eulenspiegel antwortete: »Wenn Ihr langsam fahrt, werdet Ihr in zehn Minuten in der Stadt sein. Rast Ihr hingegen, wird es Stunden dauern.« Darauf der Kutscher: »Idiot!« Er drosch auf die Pferde ein und raste weiter. Eulenspiegel begann langsam in Richtung Stadt zu wandern. Als er eine halbe Stunde gegangen war, begegnete er dem Kutscher, dessen Kutsche im Graben lag. »Was ist passiert?«, fragte Eulenspiegel. »Achsenbruch«, erwiderte der Kutscher. »Seht Ihr«, sagte der Schelm, »ich sagte Euch ja: **Wenn Ihr es langsam angeht, kommt Ihr weit schneller voran, als wenn Ihr meint, besonders schnell vorgehen zu müssen!**«*

Die vier Schritte der Birkenbihl-Methode auf einen Blick

Schritt 1: Deutschen Text lesen (verstehen) und visualisieren

Lesen Sie sich den deutschen Text aufmerksam durch und versuchen Sie, sich die Handlung bildhaft vorzustellen. ***Diese Übung soll aus dem geschriebenen Text einen fantasievollen Film machen, der vor Ihrem geistigen Auge abläuft.*** Anschließend lesen Sie sich den deutschen Text der De-Kodierung (= Wort-für-Wort-Übersetzung) durch und stellen sich die Handlung so bildhaft wie möglich vor.

Schritt 2: Hören/Aktiv!

Aktives Hören bedeutet, dass Sie nun die in Schritt 1 gemachten Bilder mit den französischen Wörtern verknüpfen. Dazu lesen Sie den deutschen Teil der Wort-für-Wort-Übersetzung, während Sie zur selben Zeit die langsame französische Version hören.

In diesem Moment verbindet Ihr Gehirn Ihr Bild mit dem französischen Wort.

Wenn Sie diese Übung einige Male wiederholen, ist es Ihrem Gehirn bald egal, ob es das deutsche oder das französische Wort hört.

Schritt 3: Hören/Passiv!

Lassen Sie die CD mit dem normalen Sprechtempo leise im Hintergrund mitlaufen, ohne dass Sie (bewusst) hinhören. In diesem Schritt lernen Sie nicht bewusst, sondern ***unbewusst***, während Sie Ihrem Hobby oder der Arbeit nachgehen. Ihr Unterbewusstsein wird sich nun an das Klangbild und die Sprachmelodie (also die Aussprache) der Zielsprache gewöhnen.

Schritt 4: Praxis! Sprechen – Lesen – Schreiben!

Sprechen: Eine einfache, aber sehr effektive Methode, das Sprechen zu lernen, ist die Chor-Übung. Da Sie mit den Sprechern der CD im Chor sprechen, klingen Sie in kürzester Zeit richtig.

Lesen: Wenn Sie das Lesen üben wollen, dann können Sie jetzt wie in Schritt 2 vorgehen, nur dass Sie nicht die Wort-für-Wort-Übersetzung mitlesen, sondern den französischen Text.

Schreiben: Jetzt erst wird Abschreiben sinnvoll, oder Sie üben das klassische Diktat. Lassen Sie sich ganz einfach den Text von der CD diktieren. Das Tempo bestimmen Sie auch in diesem Fall wieder selbst, indem Sie mit der Pause-Taste die CD so lange anhalten, bis Sie den Text geschrieben haben.